

## **HAN University of Applied Sciences**

### **Erfahrungsbericht**

Von Xenia Presser-Velder



## Einleitung

Von Anfang Februar 2022 bis Anfang Juli 2022 habe ich mein Auslandssemester in Arnhem verbracht und hatte eine tolle Zeit mit coolen Leuten und einer guten Universität.

## Niederlande

Ich habe mich für ein Auslandssemester in den Niederlanden entschieden, weil ich dort zuvor noch nie war und ich wurde sehr positiv von dem Land überrascht. Niederlande hat sehr viele sehenswerte Orte und schöne Strände und Parks, wo man seine Zeit verbringen kann. Was ich am meisten an dem Land liebe, sind die vielen Radwege. Wenn ihr in den Niederlanden seid, müsst ihr euch unbedingt ein Rad für ca. 20€ im Monat bei Swapfiets ausleihen oder ein gebrauchtes Rad bei 2Switch für die Zeit in den Niederlanden kaufen. Mit dem Rad kommt man überall schnell hin, dank den vielen Radwegen. Fahrräder haben auch meistens Vorfahrt und die Radwege sind so gebaut, dass man schneller mit dem Rad an sein Ziel kommt als mit dem Auto.

In meinen 5 Monaten in den Niederlanden, habe ich so gut wie das ganze Land bereist. Man kann sich bei NS (die Züge dort) eine personalisierte Karte holen auf die man ein Abonnement für 31 € im Monat abschließen kann, mit dem man am Wochenende und an Feiertagen kostenlos alle Züge in den Niederlanden nutzen kann. Mit diesem Ticket waren wir jedes Wochenende und Feiertage an einem neuen Ort. Die meisten Orte in den Niederlanden sind auch schnell mit dem Zug von Arnhem zu erreichen. In Amsterdam ist man in einer Stunde, in Utrecht in 30 min. Die weitesten Strecken muss man zurücklegen, wenn man ganz in den Norden oder nach Maastricht will. Dort braucht man über zwei Stunden hin, aber das ist es auch auf jeden Fall wert.

Es war außerdem eine gute Entscheidung im Sommersemester in die Niederlande zu fahren, da man zur Frühlingszeit die ganzen Tulpenfelder und den Keukenhof mit vielen Tulpen besuchen kann. Außerdem findet am 27. April immer der Kingsday in ganz Niederlande statt. Dieser Tag war mein persönliches Highlight, weil im ganzen Land der Geburtstag des Königs gefeiert wird. Alle Menschen gehen auf die Straße und feiern gemeinsam. Wir waren tagsüber in Utrecht an diesem Tag, wo die Straße voller feiernden Menschen war. Es gab Flohmärkte, wo Menschen vor ihrem Haus alte Sachen verkauft haben. Manche Leute haben gebacken und Kuchen und Getränke auf der Straße verkauft, es wurde Musik gemacht und DJs haben an jeder Straßenecke für gute Laune gesorgt. Kingsday wird auch in Arnhem sehr groß gefeiert. In der ganzen Stadt wurden mehrere Stages aufgebaut, wo bekannte DJs gespielt haben und man konnte überall hingehen und kostenlos mitfeiern. Auch die Kingsnight, einen Tag vor Kingsday, war ein Highlight, da dort schon gute DJs auf den Stages gespielt haben und die Nelson Mandelabrug Brücke zum Techno Club wurde. Man muss nur beachten, dass während der Kingsnight und Kingsday, die Supermärkte keine Erlaubnis haben Alkohol zu verkaufen. Deshalb sollte man sich schon vorher mit Getränken eindecken, wenn man keine teuren Getränke an den Ständen auf der Straße kaufen will.



## Universität

Die Universität hat zwei Standorte. Einen in Arnhem und einen in Nijmegen. Die Internationale Business School ist aber in Arnhem, sodass man die Uni in 20min mit dem Fahrrad oder Bus vom Studentenwohnheim erreicht. Das Gebäude ist sehr modern. Es gibt Rolltreppen, um die Kursräume zu erreichen, eine Mensa, viele Studierzimmer, eine Bibliothek, einen Universitätsshop und einen Studententreff. Außerdem gibt es einen Anlaufpunkt für Erasmusstudenten, wo man jederzeit bei Fragen hingehen kann und Ingrid und Jolande einem immer weiterhelfen.

Die Universität organisiert auch viele Events und Treffen für internationale Studenten, wo man immer mitmachen kann, und Leute kennenlernen. So haben wir zum Beispiel öfters Karaoke Abende besucht und waren jeden Mittwochabend beim Volleyball mit Studenten aus der ganzen Universität. Alles wird von der Uni bezahlt und oft gab es noch ein Buffet und Getränke bei den Events.

Ich habe den D-Cluster mit dem Schwerpunkt auf Supply Chain Management gewählt, da ich mir von diesem Cluster die meisten Fächer anrechnen konnte. Man hat dort vier feste Fächer bei denen man 5 ECTS bekommt und zwei Electives die ähnlich wie AW-Fächer sind (2,5 ECTS). Das Semester ist in zwei Perioden aufgeteilt. In jeder Periode hat man zwei normale Fächer und ein Elective, sodass man sich nicht auf sechs Kurse gleichzeitig konzentrieren muss.

### **Sustainability in the Supply Chain**

In diesem Kurs geht es hauptsächlich um Nachhaltigkeit. Wir mussten jede Woche eine Gruppenpräsentation halten, was mich am Anfang etwas verängstigt hatte. Doch in der Gruppe war es doch einfacher als gedacht und am Ende habe ich mich sehr sicher mit dem Präsentieren im Englischen gefühlt. Am Ende gibt es dann noch eine schriftliche Prüfung mit offenen und Single Choice Aufgaben. Der Kurs ist aber machbar und man kann ihn gut bestehen.

### **Sustainable Innovation**

In diesem Kurs geht es um die Sustainable Development Goals (SDG). Man muss eine neue Idee erarbeiten, wie man dazu beitragen könnte, ein oder mehrere dieser Ziele zu erfüllen. Am Ende muss man dann ein Gruppen- und ein persönliches Video aufzeichnen, indem man seine Idee vorstellt.

### **DDI**

In diesem Fach haben wir mit SAP gearbeitet, was ziemlich cool war. Wir mussten verschiedene Anleitungen durcharbeiten, um SAP kennenzulernen. Ich habe das Fach gemocht, da ich weiß, dass man in vielen Unternehmen mit SAP arbeitet und in der Uni mit der Simulation alles ausprobieren konnte, ohne etwas falsch zu machen. Das SAP war für ein fiktives Unternehmen angelegt, sodass man nichts Falsches anlegen konnte. Am Ende gab es dann eine mündliche Prüfung, wo es darum ging, ob man die Software versteht und was eine bestimmte Transaktion in der Realität auslösen würde. Diese Prüfung war leicht. Es gab dann noch eine schriftliche Single Choice Prüfung bei der einem erstmal Angst gemacht wird, dass sie sehr schwer sein soll. Mit ein bisschen lernen, ist diese Prüfung aber auch gut machbar.

### **Excel**

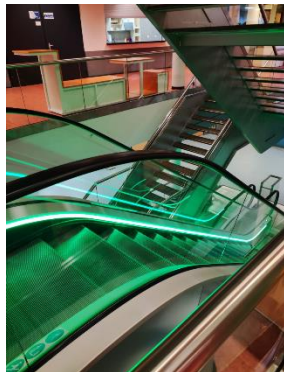
Dieses Fach habe ich gewählt, um meine Excel Fähigkeiten zu erweitern. Man hat einiges Neues gelernt, was man mit Excel machen kann, wobei die Professorin sehr detailliert erklärt hat, sodass man sich oft gelangweilt oder Übungen in der Zeit vorgearbeitet hat. In der Prüfung muss man dann

das Gelernte auf Excel anwenden. Da die vorherigen Übungen aber ähnlich sind, ist die Prüfung leicht zu bestehen, indem man einfach alle Übungen nochmal durchgeht.

### **Gamification**

Dieses Fach hat mir nicht ganz so gut gefallen. Nächstes mal würde ich ein anderes Elective wählen. Man muss in einer Gruppe ein Prototyp von einem Spiel entwickeln, das einem Unternehmen weiterhilft. Unsere Idee war ein Spiel zu entwickeln, wo Lagermitarbeiter Punkte sammeln können, wenn sie Ware möglichst schnell kommissionieren. Man muss sich in dem Kurs alles selbst erarbeiten und kann sich seine Gruppe nicht selbst aussuchen. Ich bin in einer Gruppe gelandet, wo sich keiner kannte und auch nie jemand Zeit hatte, sodass wir nicht wirklich produktiv an unseren Prototypen gearbeitet haben.

In der Uni wird mit Teams gearbeitet, was die Kommunikation mit Kommilitonen erleichtert und man schnell Gruppenmeetings online abhalten kann. In den meisten Kursen wird in Gruppen gearbeitet, was am Anfang gut ist, um Leute kennenzulernen, die einem auch ein bisschen helfen können in das Unileben reinzukommen. Am Ende haben mich die Gruppenarbeiten ein wenig genervt, weil die meisten Studenten dort eher faul sind und nur das Ziel haben die Kurse zu bestehen, weshalb es schwer ist in der Gruppe gute Noten zu bekommen. Am Ende habe ich allerdings alle Fächer mit guten Noten abgeschlossen. Sollte man eine Prüfung nicht bestehen, gibt es am Ende des Semesters die Möglichkeiten alle Prüfungen nochmal zu wiederholen, also zwei Wochen nach der zweiten Prüfungsphase.



### **Unterkunft**

Alle International Business School Erasmusstudenten der HAN kriegen ein Zimmer im Montevia Gebäude angeboten, was man auf jeden Fall annehmen sollte, weil die meisten internationalen Studenten einen darum beneiden. Das Montevia Studentenwohnheim ist für seine Gemeinschaft innerhalb aller Bewohner und den Monteviaparty am Wochenende bekannt. In dem Gebäude wohnen 80 Studenten, die meisten davon Erasmusstudenten und nur wenige normale HAN Studenten. Die meisten sind deshalb nur ein Semester im Studentenwohnheim, weshalb man gemeinsam anreist und jeder neu ist, und was erleben will. So gibt es in den ersten Tagen erstmal Kennenlernpartys, wo man schon die ersten Freundschaften knüpft. In der eigenen Bar im Wohnheim fanden dann bei uns wöchentlich Mottopartys statt, die von einzelnen Leuten organisiert wurden. Durch das Wohnen in einem Gebäude entsteht eine tolle Gemeinschaft. Man kennt sich gegenseitig und unternimmt was mit allen kompletten Montevia Leuten. So war es zum Beispiel Tradition donnerstags in das Aspen Valley zu gehen, ein Club, bei dem der Eintritt donnerstags immer frei ist.

Die Lage des Montevia Gebäudes ist perfekt. Man ist in fünf Minuten am Bahnhof und in fünf Minuten im Zentrum, wo Clubs, Bars, Restaurants, Supermärkte, Markt und Shoppingstraße zu finden sind. Die Zimmer haben eine ausreichende Größe und wir hatten einen großen Wohnbereich, wo man viele Freunde einladen kann. Da alle Erasmusfreunde im selben Haus wohnen, kann man sich spontan Treffen und zusammen kochen und feiern.



## Zusammenfassung

Wer gerne feiert, ist in den Niederlanden genau richtig. Es finden viele Festivals statt, die oft sogar kostenlos sind. Sogar die Uni hatte ein großes Festival am Ende des Semesters organisiert, wo man mit allen seinen Kommilitonen gemeinsam den Abschluss feiern konnte. Ich hatte eine tolle Zeit in den Niederlanden und bin froh mich für ein Auslandssemester entschieden zu haben.